

Freunde alter Fahrzeuge Dachau e.V.

GIRO DI SICILIA IN TOPOLINO

vom 12.10 2005 bis 31.10.2005



Auf Einladung unseres langjährigen TOPOLINO-Freundes PIERO MOSSENTA besuchten wir Anfang des Jahres, mit dem ICE, die Heidelberger Hobbyisten, um deren Oldies und Werkstatt kennen zu lernen.

Die Besucher waren Fam. Damiani, Manfred Klein, Hans Laub, Manfred Eidinger, Thomas Raitmeir, Dieter Raitmeir. Beim Mittagessen wurden wir mit Piero's Idee einer möglichen Sizilien-Rundfahrt bekannt gemacht. Wir waren alle sofort begeistert. Die Teilnehmerzahl sollte jedoch auf 9 Topo's begrenzt sein.

Nach Rücksprache mit unseren besseren Hälften konnten dann die Älteren, da genügend Zeit vorhanden, auch zusagen.

Sofort begann Piero die genaue Ausarbeitung und Planung. Er schickte uns vor Beginn der Reise alle nötigen Unterlagen, wie Buchung der Fähre Livorno-Palermo, Hotelreservierungen und die Streckenplanungen usw. Als Tagesetappen waren 190 bis 250 Kilometer pro Tag geplant.

Eine verwegene Leistung, die wir uns da für unsere Topo's vorgenommen hatten. Nicht zu vergessen die vielen Pässe die zu bewältigen waren.

Als Giro-Startpunkt war der 13.10.05 in Klausen vorgesehen. Das Vorauskommando mit Hans Laub, Manfred Klein und Dieter Raitmeir fuhr auf eigener Achse bereits am 12.10.05 nach Klausen. Die Topo's selbst hochaufgerüstet und mit Ersatzteilen bestückt. Dort trafen dann die weiteren Teilnehmer am Spätnachmittag ein.



Mit dem Topolino nach SIZILIEN

Das letzte Abenteuer ?

An der Giro nahmen folgende Personen mit ihren Topolino's teil:

Piero Mossenta, Heidelberg, Organisator ,

- das war unser: **Grande Capitano**

Hans Laub, München

Herbert Spross, Darmstadt

Martin Pfeiderer, Esslingen

Fam. Hans Jürgen Borak, Bayreuth

Fam. Manfred Klein, Miesbach

Fam. Michael Kieslich, Starnberg

Fam. Wolfgang Gohl, Esslingen

Fam. Dieter Raitmeir, Dachau, Autor

Bei dem gemeinsamen Abendessen machten wir uns gegenseitig bekannt und als echte Oldie-Fans boten wir uns das Du an.

Am 13.10.05 waren wir bereits um 9.30 Uhr in Richtung Sustinente gestartet. Dort besichtigten wir eine Restaurations-Werkstatt. Vom Inhaber wurden wir herzlich mit einer großen Brotzeit (Schinken, Hartwurst, Käse, Weißbrot und Vino) begrüßt. Er könne nicht nur Topo's und Fiat sondern auch andere Modelle restaurieren. Wir konnten uns von seinen Fähigkeiten überzeugen und können die Werkstatt weiterempfehlen.

Baldini Maurizio, 46030 SUSTINENTE, Tel.: 0386/43378

Anschließend suchten wir die Unterkunft in Sustinente auf. Es war eine überraschend schöne Herberge im ländlichen Stil auch Rustica genannt. Das Abendessen, wie gewohnt, sehr gut und reichlich mit hervorragendem Vino Rosso.

Der Reiseweg am 14.10.05 nach Livorno führte uns über den Apenninen- Passo Abetone mit 1388 m. Wegen kleinerer Pannen (Lichtmaschinen Ausfall, Vergaser- u. Benzin-Versorgungsproblemen) wurde die kleine Kolonne immer wieder zum Halt gezwungen. Trotzdem war die Stimmung gut. Unser TOPO- HANSE (Laub) lud die ganze Gesellschaft zu einer Tiroler Brotzeit an seinem Auto ein.

(siehe nachfolgendes Foto)

>>>>

Freunde alter Fahrzeuge Dachau e.V.



Unser Mobiler Wirt: Topolino Hanse

Gegen 17.00 Uhr kamen wir in dem Hafen von Livorno an. Zu unserer großen Überraschung war der Abfertigungsschalter geschlossen, weit und breit kein Schiff zu sehen und ein Schild besagte das die Fähre in Palermo bestreikt wird.

„**BETRIEB EINGESTELLT**“. Was nun ?



Unser Grande Capitano Piero lotete alle Möglichkeiten aus, um auf anderen Seewegen über Rom, Neapel, oder Genua nach Palermo zu kommen. Auch eine Änderung der Reiseroute war im Gespräch. Schließlich beschlossen wir gemeinsam auf die Fähre bis Montag zu warten. Gegen Abend haben wir uns dann ein Hotel in Livorno gesucht und gefunden.

Am 15.10.05 Frühmorgens, ausgeschlafen und nach einem italienischen Frühstück war die etwas getrübe Stimmung vom Vortag vergessen. In einem kleinen Strandkaffee beschlossen wir gemeinsam, die Wartezeit bis zum Montagabend in der Toskana zu verbringen.

Unsere Frau Dr. Kieslich hat schließlich, auch mit Beihilfe vom Capo und dem Internet eine sehr schöne Rustika- Unterkunft mit Halbpension in der Nähe vom Städtchen Volterra gefunden.

In der Toskana besuchten wir die historischen Städtchen Volterra und Siena. Die Wartezeit verging



wie im Fluge. TOPO- Probleme gab es in diesen Tagen nicht, kein Wunder wir hatten ja Pause.

Am 17.10.05 starteten wir dann wieder in Richtung Livorno. Nach relativ kurzer Fahrstrecke gab es am Mossenta Topo Probleme (Gleichspannungs-Lichtmaschine und Regler). Eine Bosch Werkstatt konnte schließlich den Schaden beheben und schon ging es wieder weiter zu unserem Oldie Freund in Livorno. Der Oldie-Mann empfing uns mit Vino-Rosso und zeigte uns seine alte Fahrzeug-Sammlung, es waren sehr schöne Autos dabei. Der Oldie-Freund lotste uns dann auf direktem Wege zum Fährhafen.

Endlich konnten wir die 19-Stündige Überfahrt nach Palermo antreten. Auf hoher See bereitete der leichte Seegang einigen Teilnehmern etwas Unwohlsein. In Palermo erwartete uns das übliche orientalische Verkehrschaos. Hier galt das ungeschriebene Gesetz: wer die Motorhaube vorne hat, fährt zuerst. Unsere Kolonne hatte einige Mühe geschlossen vorwärts zu kommen. Ohne Blessuren erreichten wir unser Hotel und durften dort unsere Topo's im Hotelhof abstellen. Am Abend haben wir dann, in einem von außen wenig einladend aussehenden Lokal, fürstlich gespeist.

Am 19.10.05 um 9.30 Uhr ging es dann wieder weiter von Palermo nach Volderice. Unterwegs besuchten wir die Ausgrabungsstätte Segesta, mit Tempelruinen aus der Zeit ca. 400 Jahre vor Christi. Hier tauchte mal wieder die Frage auf, wie zu dieser Zeit die schweren und großen Steine bewegt und überdies zu Säulen aufeinander geschichtet werden konnten?



Freunde alter Fahrzeuge Dachau e.V.

Eine Reifenpanne am TOPO Kieslich mussten wir in einer Werkstatt reparieren lassen. Am Roadster vom Pfeleiderer war eine Bremsleitung leicht undicht. Bei der Begutachtung kam erstmals der Perser von unserem Ehrenmitglied Straube Rudi zum Einsatz. Wohlweislich hat uns der Rudi ein Teppichstück als Unterlage mitgegeben, nicht zum „Fliegen“.

Auf der Fahrt von Valderice nach Agrigento besichtigten wir in Salemi ein Ruinenfeld, ungeheuerlich was damals schon geleistet wurde.

Am 21.10.05 erlebten wir einen gemütlichen Tag ohne Stress. Im Hotel speisten wir hervorragend zu Abend.



(Meister Koch).

Die undichte Bremsleitung am Pfeleiderer Roadster verlangte nach Reparatur. Als verwegene Lösung wurde die defekte Leitung geschweißt. Es hat gehalten.

Am nächsten Tag mussten wir schon um 6.00 Uhr aufstehen. Vor uns lag die Durchquerung von Sizilien von Agrigento nach Trecastagni, 250km. In Trecastagni empfing uns ein gewaltiger Gewitterregen mit Blitz und Donner. Das Regenwasser stand zentimeterhoch auf dem Hotel- Parkplatz. Topo's Wassertaufe !!

Für den nächsten Tag, den 23.10.05 war eine Busfahrt auf den Ätna geplant, aber aufgrund schlechter Sicht sagten wir ab. Wieder Erwarten hat uns dann am nächsten Morgen die Sonne geweckt. Der Regen von gestern hatte die Luft gereinigt. Der Ätna zeigte sich in seiner ganzen Pracht. (unten)



Von Trecastagni starteten wir die 42 km zur schönsten Stadt Siziliens, Taormina. Unterwegs besuchten wir einen Bauernmarkt auf dem auch bizarre sizilianische Schwammerl feilgeboten wurden. (siehe rechts)



Diese romantische Stadt Taormina liegt an einem steilen Berghang. Um unsere Topo's bei ihrer schweren Arbeit im 1. Gang über längere Steigungen und Serpentina zu entlasten, ließen wir das Reisegepäck im Hotel.

Nach der Rückkehr zum Hotel fuhren wir zum Abendessen zu einem alten Bauernhof. Dieses Gehöft war zu einem Restaurant mit gediegener Einrichtung und alter Holzdecke umgebaut worden.

Am 24.10.05 um 8.30 Uhr brachen wir nach Messina auf. Dort bestiegen, oder befuhren wir die Fähre Richtung Festland. Nach 25 Minuten hatte der Kontinent uns wieder und vor uns lag die gewaltige Strecke von 235 Kilometer bis Paola. Mit 16,5 Pferden die zwei Personen und reichlich Reisegebäck zu bewältigen war schon eine Herausforderung für unsere Topo's und natürlich auch für die Lenker.

Im Allgemeinen brachten wir es vormittags auf eine Reisegeschwindigkeit von 20 Kilometer pro Stunde. Nach dem Essen lief es besser und wir schafften einen Schnitt von 40 Kilometer pro Stunde. Kleinere und größere Pannen verschlechterten den Schnitt. Gegen Abend meldete sich die Lichtmaschine an dem Kieslich Topo. Mit Sachverstand war der Fehler schnell gefunden und mit neuen Kohlen aus dem mitgenommenen Ersatzteilkundus lieferte das Maschinchen alsbald wieder Strom.

Am 25.10.05 brachen wir nach Matera auf. (245 km). Unterwegs konnte durch rechtzeitige Erkennung eines Schadens am Lüfterflügel des Klein Topo's ein größerer Schaden an seinem Kühler verhindert werden. Die Reparatur war, durch Manes Einsatzes in der Rekordzeit von 21 Minuten erledigt.



Am Abend musste noch bei Hoflicht ein undichter Bremszylinder hinten rechts am Roadster mit einer neuen Manschette repariert werden. Zum Trost gab es zum Abendessen einen leckeren Hammeleintopf.

Freunde alter Fahrzeuge Dachau e.V.

Der 26.10.05 war ein Tag zur Pflege der „Kultura“. Nach richtigem Ausschlafen und Entspannen besichtigten wir bei strahlendem Sonnenschein die Schluchten in und um Matera. Neben einer Kirche



waren dort auch Höhlenwohnungen zu bestaunen. (oben)

Am 27.10.05 planten wir um 8.30 Uhr in Richtung Termoli zu starten. Martins Roadster zeigte Benzinprobleme und obendrein verschwand der Ausweis von Barbara von dem chaotischen Pult in der Hotelrezeption. Wir starteten dann endlich um 10:30 Uhr ohne Ausweis. Später wurde der Ausweis von dem konfusen Hotel gefunden und nachgeschickt.

Durch diese kleinen Pannen am Vormittag und durch den erheblichen Straßenverkehr entlang der Küstenstrasse wurden wir in unserem Zeitplan behindert. Insbesondere in den Städten mussten wir von Ampel zu Ampel kriechen und so entschlossen wir uns ausnahmsweise auf die Autobahn auszuweichen. Trotzdem erwischte uns die Dunkelheit, aber die Topos haben den Weg auch bei Finsternis gut gefunden.

Abreise am 29.10.05 um 8.30 Uhr in Richtung Rosolina wie geplant. Nach kurzer Fahrt kam uns eine Reifenpanne am Topo von Piero in die Quere. Ein schöner Anlass für eine Kaffeepause, gerade so lange, bis der Reifen einen neuen Schlauch bekommen hatte.

An dieser Stelle sei ein Loblied auf unseren unendlich geduldigen und hilfsbereiten Oberschrauber **Manfred**



Klein angestimmt. (siehe, oben voll bei Arbeit)

Auf der Fahrt wurde deshalb schnell Parmaschinken, Eselwurst und Käse besorgt und mit einer kleinen dankenden Ansprache dem Kolonnen-Mechaniker überreicht.

Unser Manni war sehr ergriffen und meinte, so etwas habe er in seinen 65 Lebensjahren noch nicht erlebt.

Die Weiterfahrt am 30.10.05 Richtung Norden verzögerte sich durch die notwendig gewordene Trockenlegung der Zündanlage am Kieslich Topo. Zum Anwerfen schoben wir gemeinsam kräftig von Hand bis der Motor wieder brummte.

Über Padua fuhren wir 220 Kilometer nach Caldona und kamen bei dichtem Nebel durch die Po-Ebene.

In Caldona am Abend gab es ein letztes

gemeinsames Abschiedessen.



Am 31.10.05, genau an dem Tag des Auslaufens unserer Saison-Zulassungen kamen wir auf der letzten Etappe der Giro Sicilia wieder nach Klausen. Hier war die gemeinsame Abenteuerreise offiziell zu Ende. In den annähernd drei erlebnisreichen Wochen haben sich die Teilnehmer näher kennen und schätzen gelernt. Nach herzlicher Verabschiedung und besten Wünschen für die endgültige Heimreise überquerte die bayrische Topo Delegation mit Klein, Laub und Raitmeir den Achenpass. Durch starken Verkehr mühten sich die Topo's zu ihren Heimatgaragen in Miesbach, Schleißheim und Dachau.

Zum Abschluss.

Diese nostalgische Rundreise mit vielen kleinen und größeren Hindernissen war streckenweise mühsam und auch manchmal belastend. Aber das gemeinsame Gefühl ein einzigartiges Abenteuer zu erleben und die Anerkennung durch die vielen Oldie-Liebhaber unterwegs, waren für unsere Anstrengungen eine ausreichende Entschädigung. Außerdem galt es zu beweisen dass unsere Topo's keinesfalls zu dem „Alten Eisen“ zählen und immer noch beachtliche Leistungen vollbringen können. Vorausgesetzt sie erhalten liebevolle Zuwendung, mechanische versteht sich.

Daten zum TOPO Raitmeir:

gefahren:	3469 km
getankt:	233,6 Liter, schluckt 6,7 l auf 100km –Schluckspecht !!
Ölverbrauch:	0,5 Liter
Reisedauer:	vom 12.10. bis 31.10.05
Reise- Tage:	20

Herzlichst, Euer mitfahrender FaF Oldie Freund:

Dieter

Raitmeir

